

Gebrauchsinformation: Information für Anwender

Atenolol Viatris 50 mg Filmtabletten Atenolol Viatris 100 mg Filmtabletten *Atenolol*

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Atenolol Viatris und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Atenolol Viatris beachten?
3. Wie ist Atenolol Viatris einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Atenolol Viatris aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Atenolol Viatris und wofür wird es angewendet?

Arzneimittel gegen Bluthochdruck, Herzkrampf und Herzrhythmus-Störungen.
Atenolol Viatris enthält den Wirkstoff Atenolol, einen Betablocker.

Atenolol Viatris ist zur Behandlung von Bluthochdruck angezeigt. Bei Herzkrampf werden die Tabletten als Unterhaltsbehandlung eingesetzt. Sie sind nicht angezeigt zur sofortigen Behandlung einer plötzlich auftretenden Krise.

Sie sind ebenfalls angezeigt bei Herzrhythmus-Störungen, die mit einem schnellen unregelmäßigen Herzschlag einhergehen.

2. Was sollten sie vor der Einnahme von Atenolol Viatris beachten?

Atenolol Viatris darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Atenolol oder einen der in Abschnitt 6 genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind;
- wenn Sie an eine Herzerkrankung leiden oder gelitten haben, worunter Herzinsuffizienz (unzureichende Herzfunktion, die nicht unter Kontrolle gebracht worden ist), oder einem Schock, der auf eine Herzstörung zurückzuführen ist;
- wenn Sie jemals einen sehr langsamen (minder als 45 Schläge pro Minute) Pulsschlag oder einen sehr unregelmäßigen Pulsschlag hatten;
- wenn Sie jemals einen sehr niedrigen Blutdruck oder einen sehr schlechten Blutkreislauf hatten;
- wenn Sie einen Tumor der Nebennierenmark (Phäochromozytom) haben, der noch nicht mit anderen Arzneimitteln behandelt wird;
- wenn Sie lange Zeit nicht gegessen haben;
- wenn Sie Azidose haben, die auf eine Stoffwechselstörung zurückzuführen ist (z. B. in Zuckerkrankheit);

- Atenolol darf nicht an Kindern verabreicht werden.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Atenolol Viatris einnehmen.

Bevor Sie dieses Medikament einnehmen, müssen Sie Ihren Arzt informieren, falls Sie Probleme mit Ihren Nieren, Schilddrüse, Blutkreislauf, Herzen, Atmung (Asthma) oder Blutzuckerspiegel (Diabetes) haben. Sie sollten Ihren Arzt auch melden falls man Sie jemals gesagt hatte, dass Sie an einem besonderen Type von Krämpfe (Type Prinzmetal Angor, typischer Schmerz in Brustgegend) leiden. Sie sollten Ihrem Arzt auch mitteilen, wenn Sie schwanger sind, beabsichtigen schwanger zu werden oder stillen.

Unzureichende Herzfunktion

Atenolol darf von Patienten mit einer unzureichenden Herzfunktion, die nicht unter Kontrolle gebracht worden ist, nicht verwendet werden.

Pulsschlag

Sie werden aufmerken, dass Ihr Pulsschlag mit diesem Medikament senken wird, was normal ist. Bei Beunruhigung sprechen Sie mit Ihrem Arzt.

Bei einem Abfall des Herzschlags auf 45 Schläge pro Minute oder weniger muss sofort der Arzt benachrichtigt werden.

Atemwege

Bei Asthmatikern kann eine Verengung der Atemwege (Pfeifen) auftreten. Dies kann im Allgemeinen mit atemwegerweiternden Arzneimitteln rückgängig gemacht werden.

Unzureichende Nierenfunktion

Da Atenolol über die Nieren ausgeschieden wird, muss die Dosierung bei Patienten mit einer stark eingeschränkten Nierenfunktion angepasst werden.

Zuckerkrankheit

Bei der Verabreichung von Atenolol an Patienten, die für Zuckerkrankheit behandelt werden, ist Vorsicht geboten. Die Anzeichen eines Absinkens des Zuckergehaltes im Blut können minder gut wahrzunehmen sein (u. a. schnellerer Pulsschlag).

Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie durstiger sind als sonst, sich müder fühlen als normal oder öfter Wasser lassen müssen als üblich, denn Atenolol kann die Menge Glucose im Blut verändern, was zur Zuckerkrankheit führen kann.

Schilddrüsekrankheiten

Die Anzeichen von Schilddrüsekrankheiten (Thyreotoxikose) können minder gut wahrzunehmen sein.

Krankenhaus

Falls Sie in einem Krankenhaus aufgenommen werden, müssen Sie das medizinische Personal davon benachrichtigen, dass Sie mit Atenolol behandelt werden.

Falls Sie sich einer Eingriff unter Vollnarkose unterziehen müssen, teilen Sie den Anästhesisten mit, dass Sie mit Atenolol behandelt werden.

Allergie

Melden Sie Ihren Arzt, falls Sie jemals allergisch nach einem Insektenstich reagiert haben.

Erkrankungen der Blutgefäßen

Patienten mit Erkrankungen der Blutgefäße erfordern besondere Achtung während einer Behandlung mit Betablockern.

Abbrechen der Behandlung

Sie dürfen nie die Behandlung auf eigene Initiative abbrechen. Dies darf nur wenn Ihr Arzt dies notwendig findet. Das Abbrechen einer Behandlung darf nicht plötzlich geschehen. Sie sollte allmählich abgebrochen werden. Besonders bei Patienten mit einem lokalen Sauerstoffmangel (ischämisches Herzleiden) darf eine Behandlung mit Beta-Blockern nicht plötzlich abgebrochen werden.

Bitte lesen Sie auch den Abschnitt „Einnahme von Atenolol Viatris zusammen mit anderen Arzneimitteln“, wenn Sie noch andere Arzneimittel einnehmen.

Konsultieren Sie bitte Ihren Arzt, wenn eine der oben angeführten Warnungen auf Sie zutrifft oder in der Vergangenheit auf Sie zugefallen hat.

Einnahme von Atenolol Viatris zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen.

Die Einnahme von Atenolol zusammen mit anderen Arzneimitteln, kann Nebenwirkungen zur Folge haben. Dies ist möglich mit Medikamenten gegen:

- unregelmäßigen Pulsschlag (u. a. Disopyramid, Amiodaron);
- Bluthochdruck oder Herzkrampf (Verapamil, Diltiazem, Clonidin, Nifedipin, Hydralazin);
- Herzinsuffizienz (unzureichende Herzfunktion) (Digoxin);
- Migräne (Clonidin);
- Schmerz und Entzündung (Indometacin, Ibuprofen);
- Erkältung, Nasenverstopfung (u. a. nasale Dekongestionsmitteln, Anschwellen der Schleimhaut).

Bei Verabreichung von Clonidin zur Behandlung von Bluthochdruck oder zur Entgegenwirkung von Migräneanfällen, dürfen Sie die Behandlung mit Atenolol oder Clonidin nicht abbrechen, ohne Ihren Arzt erst um Rat zu fragen.

Einnahme von Atenolol Viatris zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

Nicht zutreffend.

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Anwendung dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Von einer Anwendung von Atenolol während Schwangerschaft ist abzuraten.

Sollte der Arzt die Anwendung von Atenolol Viatris dennoch für notwendig halten, befolgen Sie seine Anordnungen genau.

Stillzeit

Von einer Anwendung von Atenolol während Stillzeit ist abzuraten.

Sollte der Arzt die Anwendung von Atenolol Viatris dennoch für notwendig halten, befolgen Sie seine Anordnungen genau.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen

Atenolol beeinflusst gewöhnlich nicht die Fähigkeit einer Fahrzeug zu steuern und mit Maschine zu arbeiten.

Dennoch sollte man möglichen Schwindel oder Müdigkeit in Erwägung ziehen. In diesen Fällen sollten Sie am besten kein Auto fahren oder nicht mit Maschinen arbeiten.

Atenolol Viatris enthält Natrium

Atenolol Viatris enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Tablette, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“.

3. Wie ist Atenolol Viatris einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Falls keine Besserung eintritt, suchen Sie bitte erneut Ihren Arzt auf.

Einzunehmende Menge bei der Anwendung von Tabletten

- Befolgen Sie stets die Anweisungen Ihres Arztes. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker.
 - Brechen Sie die Behandlung nicht ab, auch nicht, wenn Sie sich besser fühlen, es sei denn auf Anraten Ihres Arztes. Dies muss allmählich geschehen (Abbau der Behandlung).
 - Die Behandlung mit Betablockern darf besonders bei Patienten mit einem örtlich begrenzten Sauerstoffmangel im Herzen (einer ischämischen Herzerkrankung) nicht plötzlich abgesetzt werden.

- **Bluthochdruck**

100 mg pro Tag in einer einzigen Einnahme. Die vollständige Wirkung wird erst nach 1 bis 2 Wochen erreicht.

- **Herzkrampf**

100 mg pro Tag als einmalige Dosis oder auf zwei Einnahmen verteilt.

- **Unregelmäßiger Herzschlag**

Nachdem der unregelmäßigen Herzschlagrhythmus unter Kontrolle gebracht wurde, liegt die geeignete orale Unterhaltungsdosis bei 50 bis 100 mg pro Tag.

Anwendung bei Kindern

Aufgrund mangelnder Erfahrungen in der Pädiatrie wird die Anwendung von Atenolol Viatris bei Kindern nicht empfohlen.

Nierensuffizienz

Die Menge, die eingenommen werden muss, wird bei Patienten mit ungenügender Nierenfunktion reduziert. Die einzunehmende Menge liegt bei 25 mg, in einer Einnahme.

Senioren

Atenolol Viatris 50 mg wird bei empfindlichen und bei älteren Patienten verwendet. Die einzunehmende Menge liegt bei 1 Tablette zu 50 mg, in einer Einnahme.

Wenn Sie eine größere Menge von Atenolol Viatris eingenommen haben, als Sie sollten

Wenn Sie eine größere Menge von Atenolol Viatris eingenommen haben, nehmen Sie sofort Kontakt auf mit Ihrem Arzt, Apotheker oder dem Antigiftzentrum (070/245.245).

Die am häufigsten auftretenden Anzeichen einer Überdosierung sind:

- zu langsamerer Pulsschlag
- zu niedriger Blutdruck

Im Falle einer Einnahme zu großen Mengen müssen Sie unverzüglich Ihren Arzt benachrichtigen. Die Behandlung einer ernsten Überdosierung findet im Krankenhaus statt.

Wenn Sie die Einnahme von Atenolol Viatris vergessen haben

Sollten Sie vergessen haben, eine Dosis einzunehmen, nehmen Sie diese ein, sobald Sie daran denken. Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben. Versuchen Sie, Ihre Tabletten stets zum gleichen Zeitpunkt einzunehmen.

Wenn Sie die Einnahme von Atenolol Viatris abbrechen

Brechen Sie die Behandlung nicht ab, auch nicht, wenn Sie sich besser fühlen, es sei denn, Ihr Arzt empfiehlt es Ihnen. Die Behandlung muss allmählich ausgeschlichen werden. Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Die folgende Nebenwirkungen, gemäß Systemorganklassen geordnet, wurden gemeldet, mit folgenden Häufigkeiten: sehr häufig ($\geq 1/10$), häufig ($\geq 1/100$, $< 1/10$), gelegentlich ($\geq 1/1000$, $< 1/100$), selten ($\geq 1/10000$, $< 1/1000$), sehr selten ($< 1/10000$), einschließlich gemeldeter Einzelfälle.

Herzerkrankungen

Häufig: langsameren Pulsschlag;

Selten: Verschlechterung von Herzinsuffizienz (unzureichende Pumpkraft des Herzens) Auslösung eines AV-Blocks (bestimmte Störung der Reizleitung im Herzen, der zu Rhythmusstörungen führt).

Gefäßerkrankungen

Häufig: kalte Finger und Zehe;

Selten: Blutdrucksenkung, beispielsweise bei raschem Übergang vom Sitzen oder Liegen zum Stehen, die gelegentlich mit Schwindel einhergeht, Claudicatio intermittens (zeitweiliges Hinken und Schmerzen am Höhe den Beinen) kann verstärkt werden, wenn sie bereits vorhanden war, bei empfindlichen Patienten kann Gefühlosigkeit und Krämpfe in den Fingern, durch Wärmegefühl und Schmerz gefolgt (Phänomen von Raynaud) auftreten.

Erkrankungen des Nervensystems

Selten: Schwindel, Kopfschmerzen, Parästhesie (Beobachtung von Kribbeln, Juckreiz oder Prickeln ohne Anlass).

Psychiatrische Erkrankungen

Gelegentlich: Schlafstörungen wie bei anderen Betablockern beobachtet;

Selten: Stimmungsstörungen, Albträume, Verwirrung, Psychose (ernsthafte Geisteskrankheit wobei die Kontrolle über das eigene Verhalten und Handeln gestört ist) und Halluzinationen;

Nicht bekannt: Depression.

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts

Häufig: Störungen des Gastrointestinaltrakts, wie Übelkeit, Durchfall und Verstopfung;

Selten: drohe Mund.

Untersuchungen

Häufig: Erhöhungen des Serumtransaminasewerts.

Sehr selten: ein Zunahme von ANF (Antinukleäre Faktor) wurde beobachtet, wobei die klinische Bedeutung hierbei noch nicht klar ersichtlich ist.

Leber- und Gallenerkrankungen

Selten: Lebertoxizität, worunter Gallenstauung.

Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems

Selten: Purpura (Blutergüsse) und Trombozytopenie (erniedrigte Anzahl Blutplättchen).

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes

Selten: Haarverlust, psoriasiforme Hautreaktionen, Verschlechterung von Psoriasis, Hautausschlag;

Nicht bekannt: Lupus-ähnliches Syndrom (eine Erkrankung bei der das Immunsystem Abwehrstoffe bildet, die hauptsächlich die Haut und die Gelenke angreifen).

Augenerkrankungen

Selten: drohe Augen, Gesichtsstörungen.

Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse

Selten: Impotenz.

Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums

Selten: Bronchospasmen (Druckgefühl infolge eines Spasmus der Muskeln der Luftwege) können auftreten bei Asthmatikern oder bei Patienten mit einer Vorgeschichte von Asthmabeschwerden.

Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort

Häufig: Müdigkeit.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt anzeigen über:

Föderalagentur für Arzneimittel und Gesundheitsprodukte

www.afmps.be

Abteilung Vigilanz :

Website www.notifierunefetindesirable.be

E-Mail: adr@fagg-afmps.be

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Atenolol Viatris aufzubewahren?

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Nicht über 25 °C lagern.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf der Verpackung nach EXP angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Atenolol Viatris enthält

- Der Wirkstoff ist Atenolol.
- Die sonstigen Bestandteile sind: Tablettenkern: wasserfreies Kalzium-Wasserstoffphosphat, Magnesiumkarbonat (schwer), Natriumstärkeglycolat (Typ A), Maisstärke, wasserfreies kolloidales Silica, Magnesiumstearat; Filmumhüllung: Opadry weiß Y-1-7000: Hydroxypropylmethylcellulose, Polyethylenglycol 400, Titandioxid.

Wie Atenolol Viatris aussieht und Inhalt der Packung

Filmtabletten: Blisterpackungen mit 28 und 56 Tabletten.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer

Viatris GX

Terhulpsessesteenweg 6A

B-1560 Hoeilaart

Hersteller:

Mylan Hungary Kft., Mylan utca 1, Komárom, H-2900, Ungarn

McDermott Laboratories t/a Gerard Laboratories, 35/36 Baldoyle Industrial Estate, Grange Road, Dublin 13, Irland

Zulassungsnummer

Atenolol Viatris 50 mg Filmtabletten: BE188325

Atenolol Viatris 100 mg Filmtabletten: BE188316

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im 03/2024.

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt genehmigt im 03/2024.